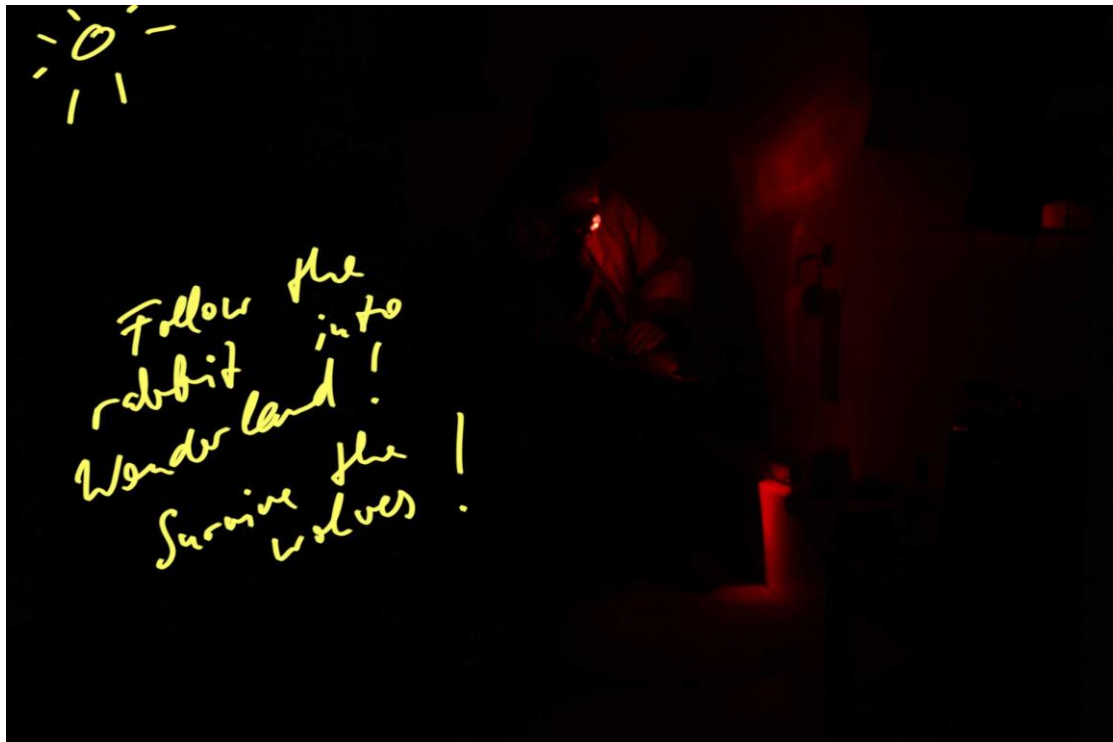


# Tag des Schicksals

eine Dokumentation des 27.01.2017  
01.02.2017



## Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung.....	3
A. „Oft weiß man erst im Nachhinein, warum man etwas getan hat.“ Ryan Garcia3	
B. Sämtliche Beobachtungsschnipsel wurden zusammengestellt. Auf Präzision wurde Wert gelegt.....	3
C. Hier die Grundgedanken und wesentlichen Punkte: .....	3
1. Metaphysik der Bricolage in Action: alles Aufzeichnen und beobachten für die Entschlüsselung der Zeichen(kette) .....	3
2. Was will mir das Schicksal sagen?; Deutungen .....	3
3. Und weiter?.....	3
II. Metaphysik der Bricolage in Action: alles Aufzeichnen und beobachten für die Entschlüsselung der Zeichen(kette) .....	4
A. Schriftliche Notizen: .....	4
B. Fotos.....	8
1. Überblick .....	8
2. Einzelfotos .....	9
C. Tonaufnahme.....	24
III. Was will mir das Schicksal sagen?; Deutungen .....	25
IV. 3. Und weiter?.....	28
A. Wie vermittele ich das einem Publikum? .....	28
1. Hochladen des Dokuments als pdf-Datei auf die „Flow“ Homepage. ....	28
B. Was ist weiter-verwertbar?.....	28
1. Alles ist weiter-verwertbar und open source. ....	28
C. In welchem Bereich?.....	28
1. Jeder Bereich kann prinzipiell profitieren. Man könnte .....	28
V. Zusammenfassung.....	29
A. Die drei wesentlichen Punkte noch einmal: .....	29
1. Metaphysik der Bricolage: Alles aufzeichnen und beobachten.....	29
2. Was will mir das Schicksal sagen?.....	29
3. Und weiter?.....	29
B. Die dargelegten Gedanken können als offenes System gesehen werden. Sie lassen sich nicht zusammenfassen und wenn, dann würde vieles wegfallen, was das System zu einem Kunstwerk macht. ....	29
C. Ich schlage eine Brücke zum Anfang und schließe ab mit der schlagkräftigen Bemerkung: Das passiert wenn ein maximal weit geöffneter Geist auf die Realität trifft. 29	
D. Weiter sage ich: Eine Zeichenkette ist nur verkettet, wenn du es willst. Löse die Ketten und du bist frei. Ausgezeichnet!.....	29
VI. Anhang: Zeichen – Zeichnungen – Ver-zeichnungen...ööö .....	30

## **I. Einleitung**

**A. „Oft weiß man erst im Nachhinein, warum man etwas getan hat.“ Ryan Garcia**

**B. Sämtliche Beobachtungsschnipsel wurden zusammengestellt. Auf Präzision wurde Wert gelegt.**

**C. Hier die Grundgedanken und wesentlichen Punkte:**

- 1. Metaphysik der Bricolage in Action: alles Aufzeichnen und beobachten für die Entschlüsselung der Zeichen(kette)**
- 2. Was will mir das Schicksal sagen?; Deutungen**
- 3. Und weiter?**

## **II. Metaphysik der Bricolage<sup>1</sup> in Action: alles Aufzeichnen und beobachten für die Entschlüsselung der Zeichen(kette)**

### **A. Schriftliche Notizen:**

*(1) Wasserkocher funktioniert nicht. Wie? Zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit?*

*(2) Ich esse zwei getoastete Brote (wie jeden morgen). Danach funktioniert der Toaster nicht mehr. Ich denke mir nichts dabei. Für einen dritten Toast lege ich ihn in eine Pfanne auf den Induktionsherd.*

*(3) Mein Vater kommt in die Küche. Mit einem Paket. Er legt es auf den betonierte Küchentisch.*

*(4) Dafür nimmt er die Kaffeemaschine (die gute für 1.000 Euro) mit, weil er meint, seine Maschine würde nicht funktionieren.*

*(5) Jetzt merke ich. Der Herd funktioniert nicht.*

*(6) Der Inhalt des Pakets fasziniert mich.*

*(7) Kurz darauf fängt die Waschmaschine an zu piepsen (als wäre sie „fertig“).*

*(8) Ich drücke den Ausknopf, aber die Maschine piepst immer noch.*

*(9) Ich bemerke, dass die Anzeige der Mikrowelle komplett schwarz ist.*

*(10) Die Sicherung könnte herausgeflogen sein. Aber Edith, meine Mitbewohnerin, ist nicht da. Also komme ich nicht an den Sicherungskasten, der in ihrem Zimmer hängt.*

*(11) Ich kontrolliere die Lichter in den einzelnen Räumen: Flur. Geht nicht.*

---

<sup>1</sup> Der von Claude Lévi-Strauss 1962 in die Anthropologie eingeführte Begriff Bricolage (von frz. bricoler herumbasteln, zusammenfummeln) steht für ein Verhalten, bei dem der Akteur (Bricoleur) mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen Probleme löst, statt sich besondere, speziell für das Problem entworfene Mittel zu beschaffen. (Wikipedia)

In der Metaphysik der Bricolage legen Duymedjian und Rüling fest: „Alles ist bedeutsam.“ im Unterschied zur Metaphysik des Ingenieurs: „A-priorisch besteht eine hierarchische Ordnung.“; vgl. Raffi Duymedjian und Charles-Clemens Rüling (2010) *Towards a Foundation of Bricolage in Organization and Management Theory Organization Studies* 31(2): 133–151, ISSN 0170-8406

***Künstlerzimmer. Geht nicht. Zimmer ggü. Edith. Geht auch nicht. (Ediths Zimmer. Kann ich nicht kontrollieren. Tür ist wie gesagt verschlossen.)***

***(12) Mein Zimmer. Geht!!!***

***(13) Ich messe die Abstände zwischen den Pieptönen der Waschmaschine. Sind die Abstände regelmäßig? Dazu benutze ich das alte I-Phone von Meme.***

***(14) Es ertönen drei Pieptöne, die kurz hintereinander erklingen. Danach wird der Abstand wieder größer.***

***(15) 54,6 Sekunden zwischen den Tönen. (Bei genauerer Messung tendenziell zwischen 55 und 56 Sek.)***

***(16) Ist nicht Papa 1954 geboren? Ich rufe ihn an. Nein. Er ist 56 geboren.***

***(17) Er erzählt mir außerdem, dass nur das Licht über ihrem Eßplatz funktioniere. Alle anderen Lichter würden nicht funktionieren (ich habe allerdings nicht explizit danach gefragt, ob er wirklich jeden Lichtschalter in jedem Zimmer betätigt hat).***

***(18) SMS 9:54 an Miri: „Hey Miri. Bitte achte mal darauf, ob genau jetzt irgendwas außergewöhnliches passiert und sag es mir so schnell wie möglich. Lg vom kalten Haus.“***

***(19) Mein Laptop-Monitor geht plötzlich an und aus. Ich entferne das Ladekabel.***

***(20) Wer sind diese Kreaturen auf meinem Tisch?***

***(21) Kleiner Löwe.***

***(22) Female Torso. Ein leuchtend roter Torso.***

***(23) Block-Mensch. Eine Skulptur aus Papier-Blättern gefräst.***

***(24) Erinnerung um 10:10 (Was diese Notiz bedeutet kann ich nicht mehr nachvollziehen).***

- (25) *Mein Gedanke jetzt: Das ist meine persönliche Offenbarung.*
- (26) *Ich entschieße mich den Spuren nachzugehen, um zu schauen wo sie mich hinführen.*
- (27) *Ich lasse das Tonaufnahmegerät auf der Waschmaschine liegen und zeichne auf (ca. 15 Min.)*
- (28) *Ich begeben mich mit der Fotokamera, Stift und Papier zu der Wohnung meiner Eltern.*
- (29) *„Vorsicht Stufe!“ als ich die Stahltür zwischen meiner und der gegenüberliegenden Wohnung öffne.*
- (30) *Ein kleines Billiardset steht vor Beukos Tür.*
- (31) *Als ich durch die Wohnungstür meiner Eltern trete, meint meine Mutter: „Die Uhr funktioniert...“*
- (32) *Mein Vater sitzt mit seinen Arbeitsklamotten vom Bau vor dem Fernseher: „Na wenigstens funktioniert der Fernseher.“*
- (33) *Mein Vater erzählt mir, dass einer der Mieter aus der Autowerkstatt zu ihm gekommen seien und erzählt haben, dass bei Bauarbeiten ein Kabel beschädigt worden ist. Sogar der Lidl gegenüber habe keinen Strom.*
- (34) *Um ca. 10:34 ist der Strom wieder da.*
- (35) *Ich erfahre telefonisch vom Flausen-Projekt, einem experimentellen Projekt, bei dem 4 Menschen in 4 Wochen das szenische Theater erforschen. Es fallen Stichworte wie Computersozialismus, technische Erweiterbarkeit des Menschen, ... Spielorte wären u.a. das Freie Werkstatttheater Köln sowie der Ballsaal (ich weiß nicht, wo dieses liegt).*
- (36) *Philipp ruft an. Er kommt vorbei. Wir sprechen über seinen und meinen Lebensweg und stellen Ähnlichkeiten fest: Wenn man unglücklich ist mit seinem Lebensweg, dann hält man an und*

***macht eine 180° Kehrtwende. Aber auch  
Unterschiede: Er ist der Realist. Und ich bin der  
Träumer.***

***(37) Während der Anwesenheit von Philipp fällt  
der Strom erneut aus.***

***(38) Er erzählt mir etwas über Andreas Gurski  
und seine konzeptuelle Vorgehensweise.***

***(39) Es ist inzwischen Nachmittag und wir  
verabschieden uns, weil er Amanda vom  
Sprachunterricht abholen möchte.***

***(40) In meiner Wohnung angekommen merke  
ich: ich muss pinkeln. Der Strom ist allerdings  
wieder weg.***

***(41) Ich entschieße mich, das nächstbeste  
Objekt zu nehmen, was Licht ausstrahlt, damit ich  
in meinem fensterlosen Klo sehen kann. Ich finde  
das rote batteriebetriebene Rücklicht meines  
Fahrrads.***

***(42) Während ich mit meiner neongelben  
WeserWind-Jacke, Zimmermannshose und Mütze  
auf der Toilette sitze bemerke ich: jetzt bin ich in  
Wonderland. Alles ist schwarz und nur die  
Aufhängung für das Toilettenpapier ist zu sehen.***

***(43) Es folgt eine Fotosession (vgl.  
„Fotos...Nummer (25)“)***

**B. Fotos.**

**1. Überblick**



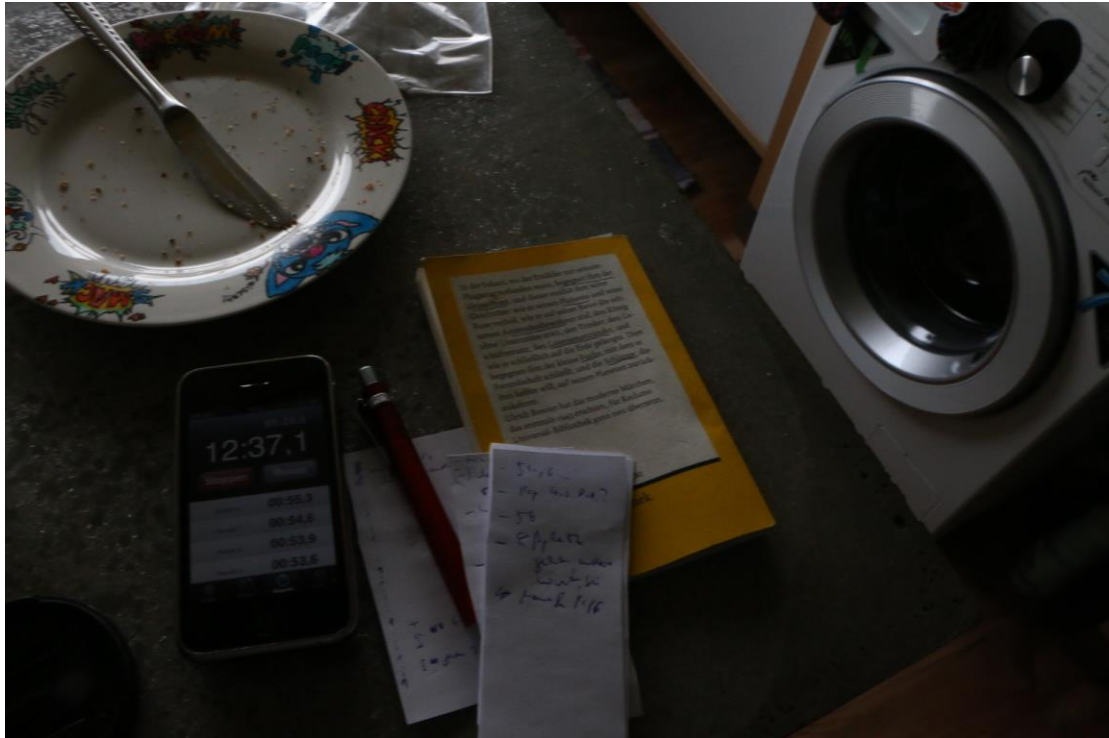
Die handschriftliche Nummerierung entspricht der Nummerierung im folgenden Unterpunkt „2. Einzelfotos“.



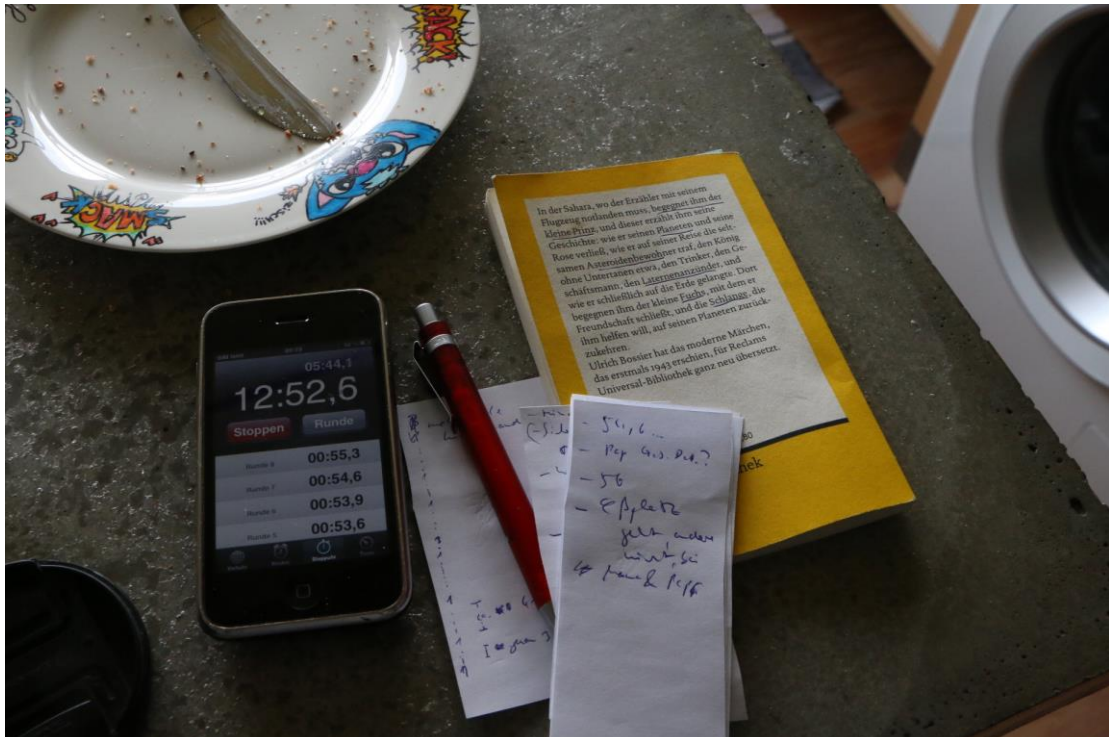
**2. Einzelfotos**

Für das jeweilige Foto wird im Folgenden die Uhrzeit angegeben im Format hh:mm.

(1) 09:50



(2) 09:51



(3) 9:51



**(4) 09:52**



**(5) 10:11 (World Industries, Dreizack)**



**(6) 10:14**



**(7) 10:14**



*(8) 10:16*



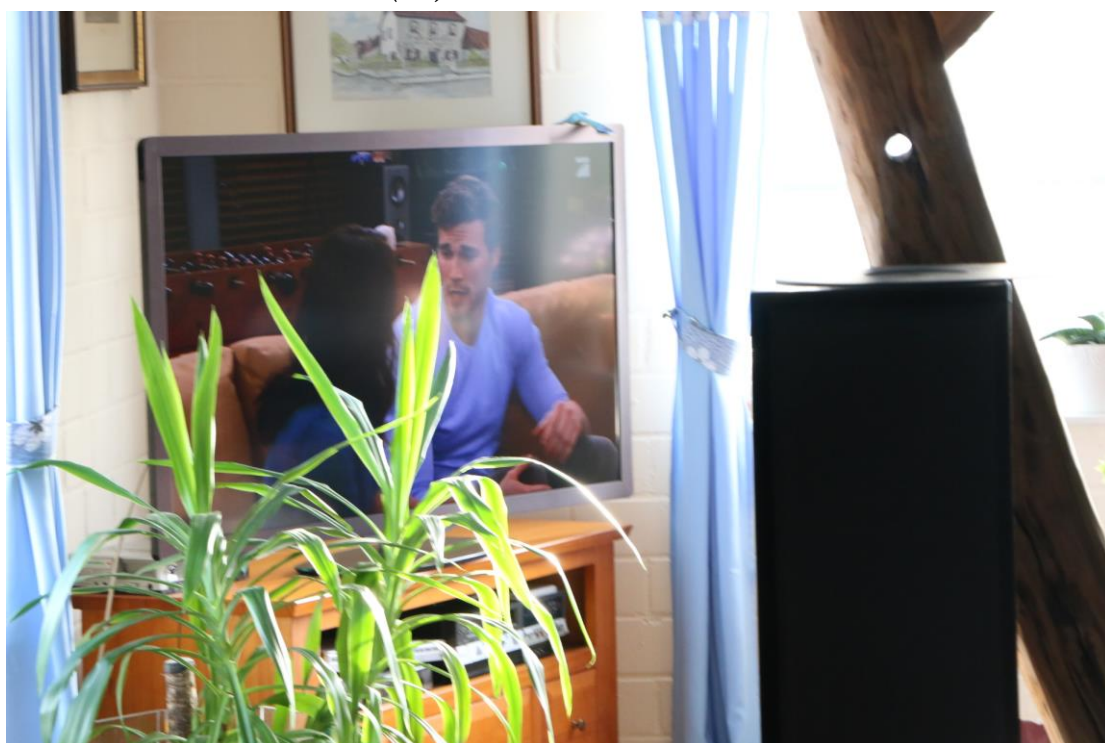
*(9) 10:18*



*(10) 10:20*



*(11) 10:21*



*(12) 10:21*



*(13) 10:21*



**(14) 10:22**



**(15) 10:22**

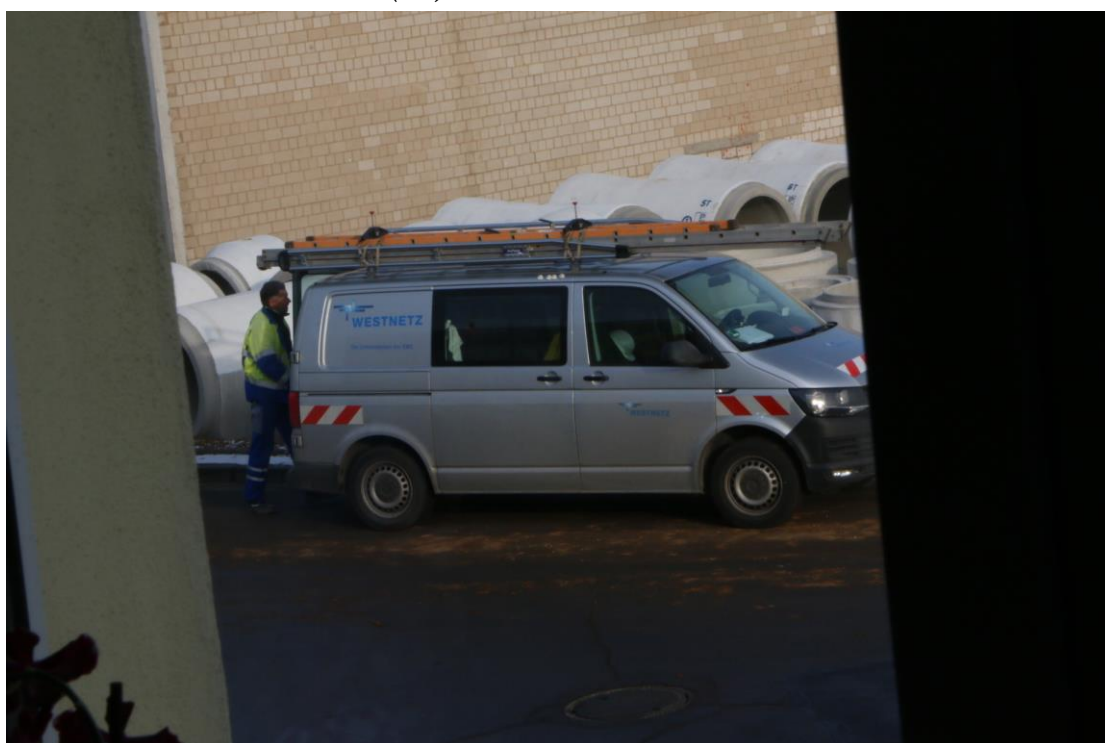




*(16) 10:22*



*(17) 10:23*



**(18) 10:27**



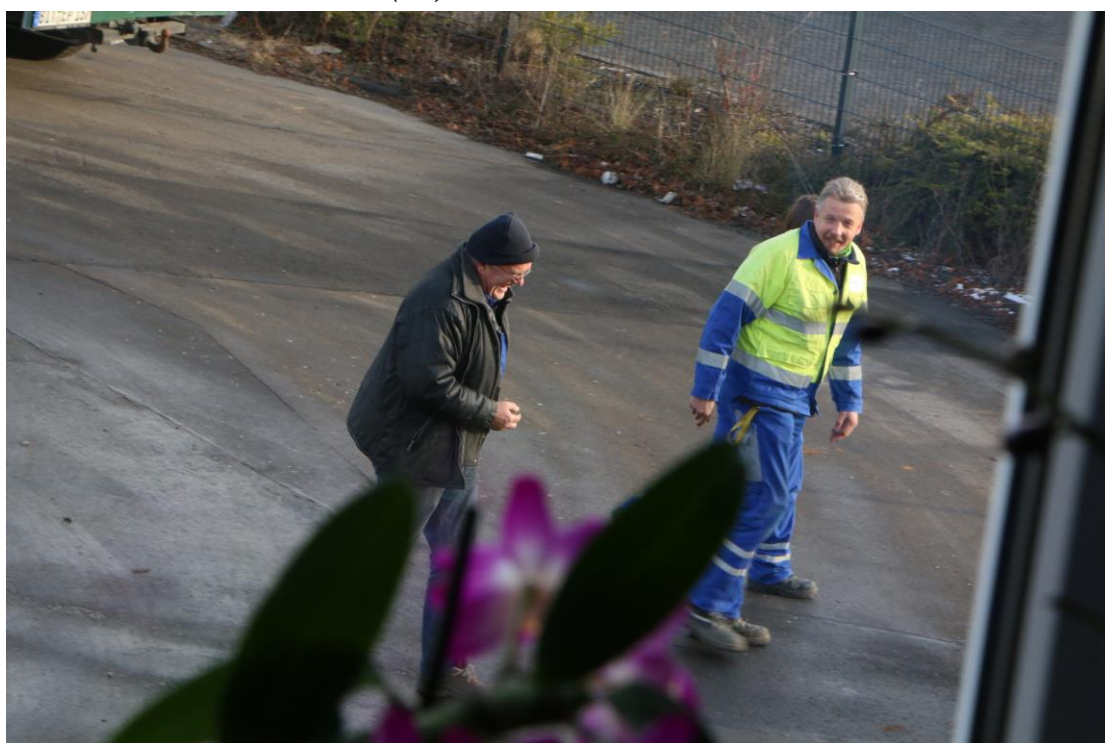
**(19) 10:27**



**(20) 10:27**



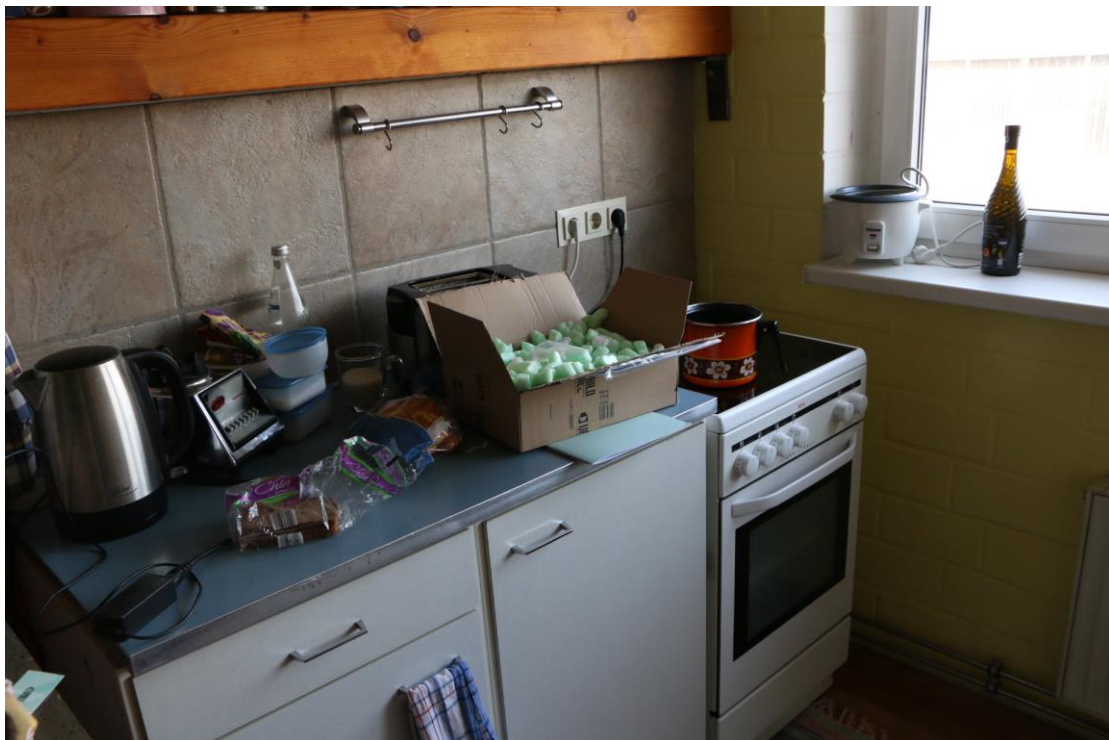
**(21) 10:28**



(22) 10:38



(23) 10:39



**(24) 13:36**



**(25) ...**

**(26) 13:56**



(27) 17:52



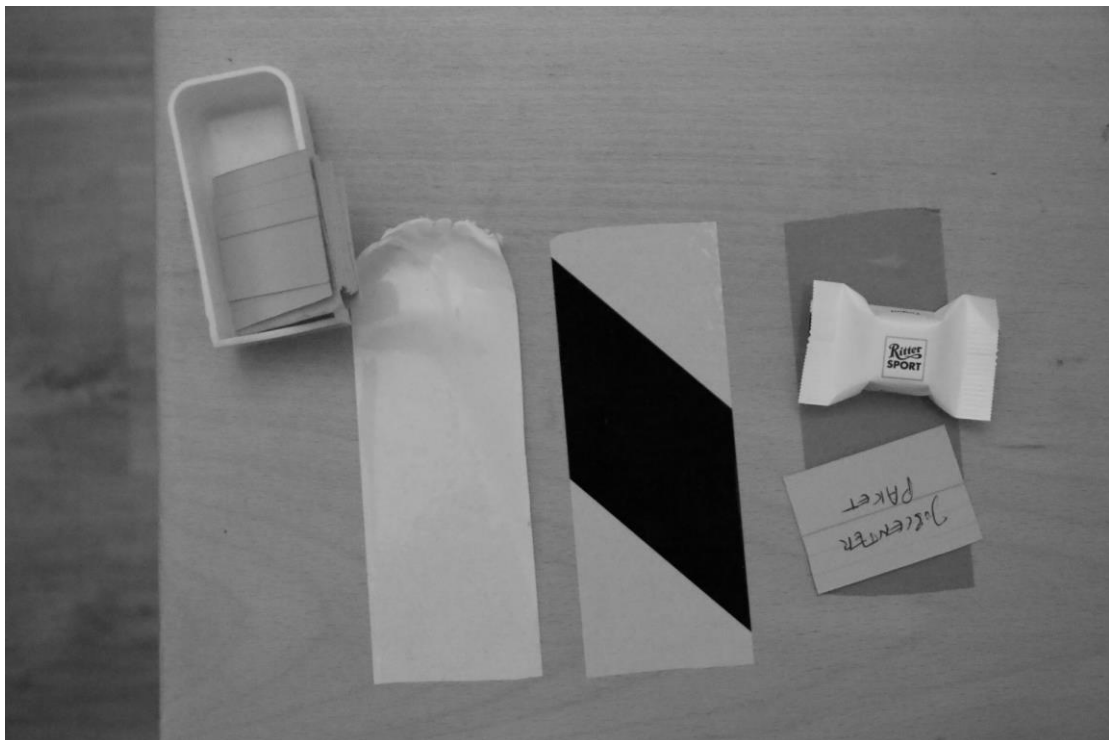
(28) 17:53



(29) 17:54



(30) 17:55



### **C. Tonaufnahme**

Die Tonaufnahme startet um 10:15 Uhr. Sie dauert 15 Minuten und 4 Sekunden.

*(1) Aufnahmestart.*

*(2) Es piept einmal.*

*(3) „Ich soll nichts aufschreiben... Ok, dann bring ich das Ding zurück hier...“*

*(4) Es piept noch einmal, danach 15:04 Min. nicht mehr.*



### III. Was will mir das Schicksal sagen?; Deutungen

*(1) Ein Aufmerksamkeitsfenster öffnet sich. Eintritt in eine vielleicht andere Dimension. Eintritt in Wonderland. Real (Beweis und Anschauung ist Foto auf Toilette).*

*(2) Philipp kam zu Besuch, ein Mensch (ein Freund) in einer ähnlichen Situation wie ich.*

*(3) Jeder mit der Formatvorlage „Überschrift 1“ formatierte Absatz wird zum Titel einer neuen Folie, jeder mit der Formatvorlage „Überschrift 2“ formatierte Absatz wird zur ersten Textebene usw.*

*(4) Toilettenpapier kann man lesen. Es könnte auch ein Hinweis darauf sein, mehr Scheiße zu produzieren. Oder sich mit dem Thema Scheiße mehr auseinanderzusetzen. Es gab mal ein ganzes Magazin, welches von Scheiße handelte.*

*(5) Nachdem ich mehr oder weniger Teile Edith, Meme und dann Jaydee erzählt habe, entwickeln sich wichtige und weniger wichtige Punkte heraus. Dies könnten dramaturgische Gründe sein, nach dem Motto: Weglassen, was für die wesentlichen Punkte nicht wichtig sind.*

*(6) Wichtig in diesem Sinne ist:*

**(a) Der Eintritt in die Kunstwelt, in das kreative Denken, führt zwar zu Problemen und Entbehrungen. Jedoch öffnen sich neue Türen, sowohl in der sogenannten Realität als auch in der Phantasie.**

**(b) Die gesellschaftlich verbreitete Beschäftigung mit Themen der Spiritualität (Intuition, Zeichen, Offenbarung) könnte man als eine Sehnsucht nach dem Glauben deuten.**

**(c) Das Schicksal hat Philipp zu mir gebracht, einen Freund, von dem ich mich (unbewußt) entfernt habe.**

*(7) Das intuitive Beschriften der Bilder bringt weitere Ideen und Gedanken hervor. Zum Beispiel*

**(a) Miri kann explosive Worte verwenden.**

**(b) Mein Bild für meine Mutter ist die Schlange.**

**(c) Mein Bild für meinen Vater ist der Fuchs.**

**(d) Der Torso sticht durch seine Farbe heraus.  
Dies könnte ein Hinweis auf seine Bedeutung sein:**

(i) Er ist Bestandteil einer Bronzeplastik.

(ii) Dieser wurde „im letzten Moment“ ausgesucht von Meme. (Alle Bestandteile stammen in irgendeiner Art und Weise von Frauen<sup>2</sup>: Treibholz mitgebracht aus Portugal von Miri; Platine kurz zuvor inspiriert durch Bianka)

(iii) Während des Bronze-Kurses und Sculpture-Network wollte eine Frau diesen kaufen (für Anschauungszwecke, evtl. Schule).

(iv) Mehrere Male wurde gesagt, wie schön dieser Torso sei.

(v) Der Silikonabdruck erzeugt eine Noppenartige Struktur. Man könnte es als Sexspielzeug deuten, welches man für die Penetration des männlichen Glieds verwenden könnte.

(vi) Der „Female Torso“ steht für die mütterliche Liebe, die mir fehlt.

**(e) Ich möchte mich künstlerisch vermehrt mit Aufstellungen, Positionen, ... beschäftigen.**

(i) Man könnte visuell vergleichen: Familienaufstellung – Formenfeld (P.Petri) – Architekturfeld – Sternkonstellation

(ii) Mir fiel auf, dass Philipp etwas wichtig war als er das Wort Position benutzte, und zwar im Zusammenhang mit der Fotografie.

**(f) In der „Familienaufstellung“ bin ich der „Blocker“**

---

<sup>2</sup> Thema „Frauen“: Nicht zuletzt während der Erstellung des Portfolios für die UdK Berlin im Jahr 2016 fiel dieses Thema auf. Eine Kategorie des Fotografie-Portfolios („Fotobuch“ und „f.lrk-Homepage“) wird ebenfalls mit diesem Thema betitelt. [Da in letzter Zeit auch die „mütterliche Liebe“ erwähnt wurde, könnte dies ein Hinweis darauf sein, sich mit diesem Thema intensiver auseinanderzusetzen]

**(g) In Österreich habe ich einen Signalempfänger gebaut, er musste groß sein und schnell aufgebaut. Einer der anwesenden Psychoanalytiker meinte, es würde ihn an bestimmte Moleküle erinnern. (Eine einfache Erklärung war: Stück eines Fußballs) Das Molekül ist also visualisiert und extrem vergrößert. Ich sehe darin den zeitgenössischen Trend, die Dinge zu analysieren und die Ergebnisse in andere Lebensbereiche hineinzutragen. Es ist aber auch Ryan Garcia, der sich gerne in ein Thema vergräbt und dann eine Neugeburt in eine andere Disziplin hereinträgt.**

**(h) World Industries. Der Dreizack steht für den Teufel und das Böse. Auch die Dunkelheit steht für das Böse. Das Böse ist die Welt. Doch die Welt schreibe ich mit gelber Schrift. Und der erste Buchstabe transformiert zu einem Pfeil, der wie ein Börsenkurs nach oben geht. Ja, die Welt mit ihrem Kapitalismus und Massenmedien kann einem ganz schön auf die Nerven gehen. Muss es aber nicht, wenn man sein Drehbuch selbst und in gelb schreiben kann.**

**(i) An meinem Ort, wo ich schlafe, gibt es eine Kurve, die auf und ab geht wie ein zyklischer Rhythmus. Ich denke an meinen bevorstehenden neuen Wohnort: Mein Ort soll ein Ort mit Rhythmus sein, ein Ort aus Abwechslung und Liebe. Es ist der Ort, den ich teilen möchte.**

**(j) Cool, dieser Höhlenmensch. Er lenkt ab von dem, was ich „will“. Freundschaft mit meinem Vater, aber noch nicht ganz. Das heißt nein. Keine Freundschaft. Aber das gelbe helle steht für Liebe, Ehre und Respekt. Ehre deinen Vater!**

**(k) Das Loch der Höhle wird zur gelben Kinder-Strichmännchen-Sonne. Das Kind im Mann ist geweckt. Das Kind und der Mann sind geweckt!**

**(l) „Papier kann man auch lesen.“ Der Alltag wird umgedeutet. „Da blitzt und blinkt etwas“ im Dunkeln. Das ist das Licht am Ende des Tunnels. Eine neue Perspektive tut sich auf.**

**(m) Du hältst immer noch fest am „strukturellen Denken“ und möchtest wie früher in die Disco. Das Leben, dein Leben ist heute bunt, nicht mehr schwarz-weiss. Let's go to DISO!**

***(8) Das intuitive Beschriften bringt auch offene Fragen hervor. Zum Beispiel***

(a) Was hat die „Familienaufstellung“ zu bedeuten? Für was stehen die einzelnen Komponenten?

(b) Ist der Zugang (zum Unbewußten) immer visuell und durch Intensität möglich?

*(9) Der Torso war der Ausgangspunkt, um in das Unbewußte zu gelangen. Es fällt auf, dass ich eine höhere Gliederungsebene mit einem tieferen Bewußtseinszustand zusammenhängend wahrnehme.*

### **IV.3. Und weiter?**

#### **A. Wie vermittele ich das einem Publikum?**

1. Hochladen des Dokuments als pdf-Datei auf die „Flow“ Homepage.

#### **B. Was ist weiter-verwertbar?**

1. Alles ist weiter-verwertbar und open source.

#### **C. In welchem Bereich?**

1. Jeder Bereich kann prinzipiell profitieren. Man könnte

a) eine Geschichte erzählen (Edith, Meme, Jaydee)

b) in der Zukunft diese Aufzeichnungen lesen und die Puzzleteile zusammenfügen bis sie einen Sinn ergeben

c) „...etwas anfangen und es auf das Große zurückführen.“

d) die Praxis der Bricolage veranschaulichen.

e) in das Unbewußte eintauchen.

## **V.Zusammenfassung**

### ***A. Die drei wesentlichen Punkte nocheinmal:***

- 1. Metaphysik der Bricolage: Alles aufzeichnen und beobachten**
- 2. Was will mir das Schicksal sagen?**
- 3. Und weiter?**

***B. Die dargelegten Gedanken können als offenes System gesehen werden. Sie lassen sich nicht zusammenfassen und wenn, dann würde vieles wegfallen, was das System zu einem Kunstwerk macht.***

***C. Ich schlage eine Brücke zum Anfang und schließe ab mit der schlagkräftigen Bemerkung: Das passiert wenn ein maximal weit geöffneter Geist auf die Realität trifft.***

***D. Weiter sage ich: Eine Zeichenkette ist nur verkettet, wenn du es willst. Löse die Ketten und du bist frei. Ausgezeichnet!***

# VI. Anhang: Zeichen – Zeichnungen – Verzeichnisse...ööö

